

### Achtung! Sehr Wichtig!

Durch die Reise nach Dänemark ist die Geschäftsstelle vom 24. bis 29. August nicht besetzt.

Bitte beachten Sie bei den Anmeldungen für die Ahr-Wanderung, Jazz-Matinee und den Besuch des Jüdischen Friedhofes die sehr kurzfristigen Anmeldefristen. Anmeldungen über Anrufbeantworter oder per E-Mail sind wie immer möglich.

## Veranstaltungen im September

### ■ Samstag, 07. September 2024

#### Tageswanderung an der Ahr mit Inge Karaus



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- Abfahrt: 09:00 Uhr
- Teilnehmerkosten: 18,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 04. September 2024 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de).

Dieses Jahr führt uns unsere Ahrtal-Wanderung von Altenahr über die Burg Are entlang des Rotweinwanderweges nach Mayschoß. In der Vinothek von Mayschoß gönnen wir uns einen Stopp und ziehen dann weiter zur Saffenburg. Vor hier aus ist es nicht mehr weit bis zu unserem Zielort Rech. Im „Hof Bärental“, in einem Winzerhof, lassen wir uns verwöhnen.

Während unserer knapp 10 km langen Wanderung werden wir immer wieder anhalten, da uns imposante Landschaftsbilder zu Füßen liegen, die unter anderem einen Blick freigeben auf die neu gestaltete Flussführung der Ahr. Überall im Ahrtal liegt auch drei Jahre nach der Flut noch einiges im Argen und wartet auf Sanierung. Dennoch ist es lohnenswert, die traumhaften Ausblicke auf Landschaft und Burgen zu genießen.

Es ist eine mittelschwere Wanderung mit im Anfangsbereich kräftigem Anstieg zur Burg Are. Trittsicherheit ist wichtig, empfehlenswert sind wie immer Proviant, gutes Schuhwerk und gegebenenfalls Wanderstöcke.

### ■ Sonntag, 08. September 2024

#### Jazz Matinee an der römischen Wasserleitung in Kooperation mit dem Jazz-Club Hürth



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Beginn: 11:00 Uhr
- Teilnehmerkosten: entfallen, Spenden willkommen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 04. September innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233-201436 oder per E-Mail an: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

Wenn man sich mit der Geschichte der römischen Wasserleitung nach Köln beschäftigen möchte, ist das hinter der Realschule in Hürth-Hermülheim erhalten gebliebene und in allen Details erlebbare Teilstück die beste Adresse. Anhand der in den 1960er Jahren vorgefundenen Artefakte sowie der anschließenden Restaurierung läßt sich die Planung sowie der Betrieb dieser für die Entwicklung der Stadt Köln so wichtigen Wasserleitung gut darstellen. Selbst Steinmetzzeichen sind erhalten geblieben und geben Einblick in den Alltag des Baus dieses fast 2000 Jahre alten Monuments. „Der Schutzbau um und über dem erhalten gebliebenen Teilstück der römischen Wasserleitung bietet eine gute Akustik und

so ist es bei der Führung eine willkommene und schöne Bereicherung, gemeinsam mit dem Duo Gscheidle – Kämmerling und modernen Klängen in die Zeit der Römer einzutauchen – lassen Sie sich inspirieren

---

## ■ Mittwoch, 11. September 2024

### Besichtigung des Jüdischen Friedhofs in Deutz

*mit Christian Karaus*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 12:40 Uhr an der Haltestelle der Linie 18 Kiebitzweg, Hürth Efferen
- Teilnehmerkosten: 10,00€ für Führung und Fahrkarte, / 5.- Euro für Inhaber eines Deutschland-Ticket,
- Teilnehmerzahl: maximal 20 Personen
- Aus Sicherheitsgründen benötigen wir von jedem Teilnehmer neben dem Namen noch das Geburtsdatum, und den Geburtsort. Bitte Personalausweis nicht vergessen.
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 02. September innerhalb der Bürozeiten unter Telefon: 02233-201436 oder per E-Mail an: [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de)

Heute besichtigen wir den alten Jüdischen Friedhof in Köln-Deutz. Es handelt sich um den ältesten erhaltenen jüdischen Friedhof auf dem Gebiet der Stadt Köln. Bereits 1695 angelegt, wurden dort bis 1941 fast 5500 Angehörige der jüdischen Gemeinde von Köln und Deutz beigesetzt. Seit 1989 steht er unter Denkmalschutz. Es ist ein geradezu magischer Ort, ein kleines Naturreservat im alten Hafenviertel von Deutz und ein echtes Kleinod.

Der Friedhof ist fast immer geschlossen, nur über Führungen zugänglich. Unsere 90-minütige Führung durch die Referentin der Synagogen-Gemeinde Köln (Start 14:00 Uhr) wird uns den Friedhof und seine Geschichte ein wenig näher bringen. **Für die Führung ist zu beachten: männliche Teilnehmer brauchen aus religiösen Gründen eine Kopfbedeckung, Getränke und Lebensmittel dürfen auf den Friedhof nicht mitgebracht werden. Auf Grund seiner mittelalterlichen Belegung ist der Friedhof nicht geeignet für Rollstühle und Rollatoren.**

Im Anschluß an die Führung kehren wir noch ein in das in der Nähe gelegene Cafe Kram. Hier sind Plätze reserviert, um gemeinsam die Eindrücke von der Führung auszutauschen und den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. Direkt vor dem Cafe hält die Straßenbahn, die uns gegen 17:30 Uhr wieder zurück nach Hürth bringen wird; im Gepäck sicherlich viele neue Erkenntnisse über das Jüdische Leben in Köln bis zurück in das Mittelalter.

---

## ■ Mittwoch, 18. September 2024

### Stadteiführung durch Bad Godesberg

*mit Christian Karaus*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: Bhf. Hürth -Kalscheuren (Gleis 1) um 11:45 Uhr (Abfahrt mit der RB 26 um 12:08 Uhr)  
Sollte an diesem Tag die Bahnstrecke gesperrt sein, erhalten Sie einen separate Info.
- Teilnehmerkosten: für Führung und Bahnticket 17,00€, ohne Bahnticket 10,00€ (z.B. für Inhaber des Deutschlandtickets)
- maximal 25 Personen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 11.09.2024 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de).

Heute wollen wir im Rahmen einer zweistündigen Führung Bad Godesberg näher kennenlernen, -das eine sehr wechselvolle Geschichte aufweist. Zunächst geprägt durch die im 13. Jahrhundert erbaute Godesburg, blühte Godesberg vor allem unter Kurfürst Maximilian Franz im 18. Jhd. auf mit dem Bau der Redoute und dem Anlegen des Kurparks und seiner anliegenden Häuser, Godesberg wurde Kur- und Badeort, seit 1925 heißt es Bad Godesberg. Den 2. Weltkrieg überstand Bad Godesberg weitgehend unzerstört. Mit Bonn als provisorischer Hauptstadt wurde es deshalb Sitz vieler Botschaften. Mit dem Umzug der Hauptstadt nach Berlin wurde es ruhiger in Bad Godesberg. Aber immer noch besticht der Ort durch seine barocke Vergangenheit, die herrschaftlichen Villen und das viele Grün in der Stadt.

Der (barrierefreie) Rundgang führt uns zu den historischen Wegmarken des weltweit bekannten vierten Stadtbezirks von Bonn. Die Führung beginnt um 13:00 Uhr. Anschließend (gegen 15:30 Uhr) wollen wir in der "bonnerie-nouvelle" in Bad Godesberg den Nachmittag ausklingen lassen, bevor uns die Bahn gegen 17:00 Uhr wieder nach Hürth bringt.

---

■ **Samstag, 21. September 2024**

## **Spaziergang durch die Stadtteile Alt-Hürth und Kendenich**

*mit Bernd Gellert*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 09:30 Uhr Haupteingang St. Katharina in Alt Hürth ( Auch Ziel des Spazierganges / Rundweg) (Haltestelle Brabanter Platz aus Richtung Hermühlheim oder Weierstr. aus Richtung Knapsack ,Linie 713).
- Streckenlänge/Gehzeit: knapp 9 km, also ca. 3 Stunden
- Teilnehmerkosten: 5,00€, Teilnehmerzahl: maximal 15 Personen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 18. September 2024 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de).

Bernd Gellert bietet uns auf der Führung durch Alt-Hürth und Kendenich interessante Details und Hintergründe und selbst bei bekannten Örtlichkeiten erfrischend Neues.

Wegstrecke: in Alt-Hürth Asphalt, in Kendenich zuerst auch, dann aber Feldwege und am Hürther Berg Feldwege und Treppen. Wir wünschen einen interessanten und angenehmen Spaziergang.

---

**Mittwoch, 25. September 2024**

## **Tour zur Erft Wasserwirtschaft im Klima- und Strukturwandel**

*mit Otto Schaaf*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „de Bütt“
- Abfahrt: 13:00 Uhr
- Teilnehmerkosten: 20,00€ für Busfahrt und Führung
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 18. September 2024 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de).

Das Ziel unserer Tour liegt in Bergheim. Dort besuchen wir die Zentrale des Erftverbandes, der für die Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Erft und für das Grundwasser im gesamten Einflussbereich des Braunkohletagebaus zuständig ist. Die Renaturierung der Gewässer, der Umgang mit Trockenperioden und Hochwasser vor dem Hintergrund des Klimawandels und die geplante Beendigung des Braunkohleabbaus stellt den Verband vor große Herausforderungen.

Der bisherige Braunkohleabbau ist mit erheblichen Grundwasserabsenkungen verbunden, die sich auch im Hürther Stadtgebiet auswirken. Welche Folgen werden sich aus der Einstellung der Absenkung und der Flutung der Abbaubereiche ergeben? Was geschieht an und mit der Erft? Wie hochwassersicher werden die benachbarten Ortschaften künftig sein? Diese und viele weitere Fragen wird uns der Vorstand des Erftverbandes Herr Prof. Heinrich Schäfer beantworten, bevor wir uns einige praktische Umsetzungsbeispiele anschauen. Zum Abschluss wollen wir vor Ort einkehren, um uns vor der Rückfahrt gegen 18.00 Uhr zu stärken. Für die Teilnahme ist festes Schuhwerk und ggf. Regenschutz zu empfehlen.

---

■ **Sonntag, 29. September 2024**

## **Jazztour zu den Burgen und Schlössern im Erftkreis**

*mit dem Doppeldecker-Bus durch den Erftkreis*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. in Kooperation mit dem Jazz-Club Hürth
- Treffpunkt: Wendelinusplatz, Hürth Berrenrath
- Beginn: 14:30 Uhr
- Teilnehmerkosten: 25,00€
- Verbindliche Anmeldungen erforderlich – [www.guenter.reiners@netcologne.de](mailto:www.guenter.reiners@netcologne.de): oder bis zum 13. September 2024 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail [gf@hkv-huerth.de](mailto:gf@hkv-huerth.de).

Mit einem Doppeldeckerbus „Hopp of -Hopp on“ veranstalten der Jazzclub Hürth e.V. und der Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. eine musikalisch-historische Bustour nach Kerpen und Hürth.

Am 29. September 2024 beginnt die Fahrt auf dem Hürther Wendelinusplatz, um dann mit dem Doppeldeckerbus zunächst das

Schloss Türnich anzufahren. Dort findet eine Führung in 2 Gruppen durch das Schloss statt und es besteht die Möglichkeit, sich im Café zu stärken. Im Anschluss geht es dann zur Burg Gleuel. Dort wird uns die Besitzerin und langjährige Bewohnerin der Burg Frau Ahlert über die Besonderheiten der Burg und die Historie erzählen.

Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung übernimmt die in Hürth schon bekannte Band „Vier Männer von Welt“.

Start der Veranstaltung: um 14:30 Uhr am Wendeliusplatz mit einer kleinen Einführung und Musikeinlage

Abfahrt des Buses: 15 Uhr nach Türnich / 17 Uhr – Burg Gleuel

Ende ca. 18 Uhr wieder am Wendeliusplatz / Kleine Musikeinlage zum Ende der Veranstaltung bis ca. 18:30 Uhr

---

## Vorschau auf den Monat Oktober

---

### ■ Dienstag, 01. Oktober 2024

## Besuch der Stiftung: Bundeskanzler-Adenauer-Haus mit Inge Karaus



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 10:40 Uhr, KVB-Haltestelle Kiebitzweg, Efferen
- Abfahrt: 10:30 Uhr
- Teilnehmerkosten: nur für das Bahnticket 10,00€, ohne Bahnticket 0,00€ (z.B. für Inhaber des Deutschlandtickets)
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 20. September 2024 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail gf@hkv-huerth.de.
- **Achtung:** Die Veranstaltung ist nicht für Rollatoren geeignet! (viele Treppenstufen)

Konrad Adenauer war der erste Bundeskanzler der jungen Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1949 bis 1963. Heute wollen wir sein Wohnhaus in Rhöndorf besuchen, in dem er 30 Jahre lang bis zu seinem Tode 1967 wohnte. Zahlreiche Erinnerungsstücke und Einrichtungsgegenstände erzählen Geschichten aus der damaligen Zeit.

Wir fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln und treffen uns um **10.40Uhr am Kiebitzweg**. Aufgrund der aktuellen Bahnarbeiten ist eine Nutzung der DB nicht möglich, stattdessen fahren wir mit der Linie 18 nach Bonn und dann weiter mit der Linie 66 nach Rhöndorf. Hier kommen wir gegen 12.30 Uhr an. Die Mittagspause (bitte Getränke und Verpflegung mitbringen) verbringen wir am Ulanendenkmal, dabei werden wir mit einem herrlichen Blick auf das Rheintal belohnt.

Frisch gestärkt erwartet uns die Dauerausstellung im Konrad-Adenauer-Haus. Auf 14.00 Uhr ist hier eine einstündige Führung gebucht, die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Nach so viel geistigem Input verlangt es uns nach Kaffee und Kuchen, den wir im Café Profitlich zu uns nehmen können. Gestärkt und im regen Austausch treten wir gegen 17.30 Uhr die Rückreise an.

---

## Berichte zu den letzten Veranstaltungen

---

### ■ Busexkursion über die Sophienhöhe am 13. Juli 2024

Der Bus war bis auf den letzten Platz belegt, als wir uns gemeinsam bei herrlichem Sommerwetter auf den Weg zur Sophienhöhe machten. 1978 als Folge der Ölkrise wurde der Tagebau Hambach erschlossen; die Kohle lag dort 300 m tief. Viel Erde musste daher zunächst abgetragen werden. Sie wurde 10 Jahre lang als Hochkippe abgelagert, erst dann konnte der Abraum in bereits ausgekohlte Flächen verbracht werden. So entstand auf einer Fläche von 13 km<sup>2</sup> die Sophienhöhe mit einer Höhe von

301 m, 200 m über der normalen Bodenhöhe. Seit 1988 wird der so entstandene Berg (bei Jülich) von Rheinbraun rekultiviert. Wir erkundeten dieses Gebiet, teils mit dem Bus, teils zu Fuß. Unser Führer, seit über 20 Jahren in der Sophienhöhe aktiv, führte uns fachkundig und kurzweilig in den so entstandenen einzigartigen neuen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Wir besichtigten den Inselfee, genossen den Fernblick über die Goldene Aue bis zum Siebengebirge, schauten von der Böschung 600 m tief hinab



in das noch vorhandene Tagebauloch, das sich 2030 (mit Beendigung der Kohleförderung) über eine 2,20 m breite und 100 km lange Leitung mit Rheinwasser füllen soll. Bis 2070 werden so 320 Millionen Kubikmeter Rheinwasser (neben dem Anstieg des Grundwassers) den neuen See füllen. Dabei soll der Rhein nur 2 cm Wassertiefe verlieren. Wir fuhrten weiter in das Gebiet der in diesem Jahr ausgesetzten (Konik)Wildpferde und konnten ihnen - ähnlich wie auf einer Safari - ganz nah beim Weiden zusehen. Am Keltischen Baumhoroskop konnte jeder Teilnehmer prüfen, ob er sich mit den aufgezeigten Charakterzügen wiederfindet. Nach 3 Stunden intensiver Führung, die uns natürlich auch noch auf die höchste Stelle der Sophienhöhe mit dem Römerturm führte, verließen wir beeindruckt dieses faszinierende Gebiet, wo



meisterlich die geschlagenen Wunden der Landschaft durch den Bergbau wiedergutmacht und neuer einzigartiger sehr unterschiedlicher Lebensraum geschaffen werden konnten. Ausklingen ließen wir den Ausflug in Paffendorf, wo uns nicht nur der Biergarten der Brasserie offen stand, sondern vor allem der Park mit seinem alten Baumbestand zu einem kleinen Spaziergang einlud; ein Ort der Entspannung und des Insichgehens ! Um 18:00 Uhr erreichten wir wieder Hürth, mit vielen neuen Eindrücken über die gewonnene Artenvielfalt des größten künstlichen Berges der Erde !

Text: Christian Karaus, Foto: Peter Schriefer

## ■ Siebengebirgswanderung am 20.Juli 2024 mit Ulrike Schell

Bei fast hochsommerlichen Temperaturen fanden sich 38 Wanderfreunde vom HKV am Parkplatz „der Bütt“ ein.“ Geschäftsführer Alois Wilmer mit seiner Frau Roswitha begrüßten die Wandersleute ganz herzlich zur diesjährigen Siebengebirgswanderung. Besonders begrüßt wurde unsere Wanderführerin Ulrike Schell. Per Busmikrofon erhielten wir von ihr noch eine spezielle Einführung über die bevorstehende Tour im ältesten Naturschutzgebiet Deutschlands. Es ist noch anzumerken, dass sich der fast komplette Vorstand des Vereins zur o.a. Wanderung angemeldet hatte. Im Bus verteilte Ulrike wieder einen schönen und informativen Flyer mit Hinweisen und Fotos von den wichtigsten Stationen, die wir ansteuern würden. Das Ganze hat schon eine Tradition. Ulrike leitete mittlerweile ihre 7. Siebengebirgswanderung. Laut amtlicher Wetterprognose sollten es am Wandertag ca. 32°C werden. Alle hatten sich reichlich mit Getränkevorrat eingedeckt. Das Angebot von Busfahrer Thorsten Gäke, sich aus der Getränkebar des Busses zu bedienen wurde dankend abgelehnt. Nach einer zügigen Fahrt von Hürth nach Ittenbach erreichten wir den Wanderparkplatz „Margarethenhöhe.“ Gegen 10 Uhr starteten wir in Richtung Rottbachquelle. Zuerst ging es über asphaltierte Wege, dann wechselten wir auf gut ausgebaute Wanderwege. Die Wanderroute schlängelte sich mäßig bergauf und bergab. Es gab keine nennenswerten und kraftraubende Anstiege. Nach einer Weile erreichten wir die Rottbachquelle und die erste Trinkpause war fällig. Wir gelangten dann in einen üppig wuchernden Mischwald und freuten uns über die Kühle, die die mächtigen Bäume mit ihrem Laub verströmten. Das mitgeführte Thermometer zeigte 26°C an. Wir passierten die Wehrhütte an der Frühmesseiche. Mittlerweile hatten wir den Rundwanderweg der Löwenburg erreicht. An einer Bruchsteinmauer am Wegesrand war die Gedenktafel von Franz Schultz angebracht, dem engagierten Bewahrer der Ruine Löwenburg. Mitten im Wald machten wir unsere wohlverdiente Mittagsrast. Gefällte Baumstämme boten sich als Sitzgelegenheit unweit der Lietschen-Hütte an. Der weitere Weg führte uns durch das idyllisch gelegene Schmelztal mit seinem riesigen alten Buchenbestand, eine Augenweide für jeden Naturliebhaber. Nun führte uns die Route über den Waldfriedhof Richtung Rhöndorf. Eine aus Naturstein erbaute kleine Friedhofskappelle eröffnete das umfriedete Terrain des Waldfriedhofs. Hier befinden sich die Ruhestätten von vielen Persönlichkeiten. Der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Konrad Adenauer (1874 -1967), fand hier seine letzte Ruhestätte. Aus dem Wald kommend hatten wir einen tollen Weitblick auf den Rhein. Gegenüber am Flussufer lagen die Orte



Rolandswerth und Mehlem. Unter unseren Füßen der Blick auf die Inseln Nonnen- und Grafenwerth. Lange Zeit zum Verweilen blieb nicht, denn die letzte Strecke des Weges war ein Asphaltweg welcher sich im Laufes des Tages enorm aufgeheizt hatte. Mittlerweile hatten wir die 32°C erreicht. Den letzten Kilometer der knapp 13 km langen Wandertour schafften wir bergab fast im Eiltempo nach Rhöndorf zum historischen Café Profitlich. Hier wartete ein gut sortiertes Kuchenbuffet auf die Wanderer. Gut gestärkt traten wir unsere Heimfahrt an. Wir hatten einen sehr schönen Wandertag erleben dürfen. Ulrike gebührte ein tüchtiges Lob, verbunden mit einem großen Dankeschön für die gewissenhafte Planung und gut organisierte Wanderung.

Text: Karin Zander, Fotos: Paul Jungmann

## ■ Besuch das Waldlabors am Grüngürtel am 24. 07.2024

21 Teilnehmer des HKV trafen sich am Mittwoch, dem 24. Juli 2024, um 13:30 Uhr, mit ihren Fahrrädern am Parkplatz des Pennymarkt in Efferen. Das trockene, aber nicht zu heiße Wetter war ideal für die kurze Rad- und Wandertour. Unser Ziel war ein Waldlabor, das 2010 mit finanzieller Unterstützung von Rhein-Energie, Toyota und der Stadt Köln, auf einer Ackerfläche zwischen der A4 und dem Grüngürtel angelegt wurde. Bei die Ortsumgehung vom Efferen erreichten wir in wenigen Minuten die Raststätte „Haus am See“, am Decksteiner-Weier. Auf dem Parkplatz des Restaurants stellten wir unser Räder ab. Hier erwartete uns Herr Dr. Bauer vom Grünflächenamt der Stadt Köln. Zu Fuß ging es in Richtung Waldlabor. Unterwegs erklärte uns Herr Dr. Bauer anhand von Kartenmaterial die Entwicklung des Grüngürtels von der Römerzeit bis heute. Von besonderer Bedeutung waren die ringförmigen Befestigungswälle um Köln, die sich im Mittelalter, mit der Ausdehnung der Stadt, immer weiter nach außen verlagerten. Diese Ringe sind heute noch als Ringstraßen vorhanden. Auf Luftbildern ist zu erkennen, dass sie mit Parkanlagen und Grünstreifen verbunden sind.

Auf beiden Seiten des Rheins gab es zahlreiche Befestigungsanlagen, Forts, von denen bis heute noch einige als denkmalgeschützte, historische Bauwerke vorhanden sind. Diese Forts waren mit Waldflächen umgeben. Städteplaner haben vor mehr als einhundert Jahren den Wert dieser Grünzonen um die Forts erkannt und sie miteinander vernetzt. So entwickelte sich ein über 60



km langer Grüngürtel beiderseitig des Rheins, um Köln herum. Er ist die grüne Lunge der Stadt, mit großem Erholungs- und Freizeitwert.

Dieser 500 m bis 1000 m breite Grünsteifen mit Hügeln, Seen und Wasserläufen, zieht sich linksrheinisch entlang des Militärrings. Jede Art von Bebauung ist in diesem Bereich untersagt, mit Ausnahme von Sport- und Freizeitanlagen.

Nach einer kurzen Wegstrecke in Richtung A4 erreichten wir den Eingang des Waldlabors. Wer sich darunter ein Labor mit Petrischalen, Bunsenbrennern und Mikroskopen vorgestellt hatte, wurde enttäuscht. Das Waldlabor ist eine Anlage mit verschiedenen Waldbeständen, die wissenschaftlich untersucht werden, unter welchen Umweltbedingungen verschiedene Baumgruppen lebensfähig und gesund bleiben. Als Ergebnis erhofft man sich, Aussagen machen zu können, wie ein Wald der Zukunft aussehen wird, wie dieser zu bewirtschaften ist und wie sich die Auswirkungen des Klimawandels reduzieren lassen.

Herr Dr. Bauer erklärte uns, dass sich das Waldlabor in vier Themenfelder mit unterschiedlicher Nutzung gliedert. Es sind: Der „Wandel-Wald“, der aus verschiedenen Baumarten besteht, die zu allen Jahreszeiten ein abwechslungsreiches Bild bieten. Im „Energie-Wald“ wird untersucht, wie sich Forstwirtschaft und Landschaftsbild integrieren lassen. Im „Klimawald“ wurden Baumarten gepflanzt, bei denen man annimmt, dass sie Trockenheit besonders gut überstehen. Der „Wildnis Wald“ bleibt sich weitgehend selbst überlassen ohne menschliche Eingriffe. Zudem wurde eine Baumreihe gepflanzt, die Aufschluss darüber geben soll, welche Baumarten besonders geeignet sind, an Straßen im Innenstadtbereich den erheblichen Belastungen durch Trockenheit und Umwelt-Schadstoffen zu widerstehen. Schon jetzt bestätigen erste Untersuchungen, dass ein Mischwald mit verschiedenen Laub- und Nadelbaumarten sich besser dem Klimawandel anpassen kann, als eine auf Ertrag ausgerichtete, forstwirtschaftlich angelegte Monokultur.

Wir waren von den fachkundigen und vielfältigen Informationen durch Herrn Dr. Bauer beeindruckt; jeder von uns hat einiges hinzugelernt, wie Wald und Grünflächen zur Folgenminderung des Klimawandels beitragen. Vor der Heimfahrt stärkten sich Einige noch auf der Außenterrasse vom „Haus am See“.

Text: Lothar Lax, Foto: Alois Wilmer

## ■ Einstimmungsabend auf die Dänemarkreise vom 24. bis zum 29. August 2024

Am 13.08. trafen sich 46 Mitglieder zur Einstimmung auf die Dänemarkreise. Maria Rasmussen und Ihr Ehemann, ein Däne, gestalteten einen kurzweiligen Abend. Die Einstimmung erfolgte mit einer kurzen Klavierdarbietung. Maria berichtete an Hand von Fotos über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und streifte die Eigenarten der Dänen. Ferner gab sie uns einen kurzen Sprachunterricht. Als Highlight gab es von Maria mit Liebe zubereitete Platten mit 3 verschiedenen Fischhäppchen und Häppchen mit dänischem Käse. Auch der berühmte Gammeldansl (dänischer Kräuterschnaps) durfte nicht fehlen. Jetzt sind alle Reisende voller Vorfreude auf die anstehende Reise nach Dänemark.



Text und Foto: Alois Wilmer

## ■ Mittwoch, 04. September 2024, 19:00 Uhr

### Der besondere Film

*Eine Initiative des Heimat- und Kulturverein Hürth in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem Berli-Kino.*

*Berli*  
Theater - das Kino

## Sterben

Lissy Lunies ist erleichtert, dass ihr drohender Ehemann im Pflegeheim ist. Doch ihre eigene Krankheit und Sehbehinderung lassen ihre neu gewonnene Freiheit nicht lange währen. Ihr Sohn Tom arbeitet an einem Werk mit dem Titel Sterben, während sein Freund Bernard depressiv ist. Tom wird unerwartet zum Ersatzvater. Toms Schwester Ellen beginnt eine Affäre mit dem Zahnarzt Sebastian, die durch ihre gemeinsame Liebe zum Alkohol verbunden sind. Doch alles im Leben hat seinen Preis.



Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 gf@hkv-huerth.de, www.hkv-huerth.de

Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Jürgen Constien

Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10